



Scharbockskraut

(Ranunculus ficaria/ Ficaria verna)

Auf einmal zeigen sich schon im Februar grüne, glänzende, herzförmige Blätter, die sich rasend schnell zu einem Teppich entwickeln und man kann sich gar nicht erinnern, diese Pflanze gepflanzt zu haben. Und vielleicht stellt man sich die Frage: Bist du freundlich oder planst du die feindliche Übernahme des Gartens? Eingreifen oder nicht?

Warum ist Scharbockskraut wichtig für den Garten?



Scharbockskraut gehört zu den Frühblühern. Die gelben Blüten erscheinen nach den Blättern im März und blühen bis Mai. Aufgrund der wärmeren Temperaturen im Zuge des Klimawandels sind mehr Insekten früher im Jahr aktiv. Ein Frühblüher wie das Scharbockskraut bietet dann schon vielen Insekten Nahrung, wie Fliegen, Käfern, Honigbienen, Hummeln und anderen frühaktiven Wildbienen. Auch für mindestens eine Schmetterlingsart dienen die Blätter den Raupen als Futter.

Früher wurde die Pflanze auch vom Menschen als Nahrung und zu medizinischen Zwecken genutzt. In den jungen Blättern vor der Blüte ist der Vitamin C- Gehalt sehr hoch. Sobald aber die Blüte beginnt, steigt der Gehalt an giftigen Inhaltstoffe, insbesondere von Protoanemonin, das stark schleimhautreizend wirkt. Bis dahin kann man die Blätter in Salaten, in Gemüsegerichten oder auch in Suppen verwenden. Die Dosierung sollte eher sparsam sein, da die Blätter einen sehr aromatischen, scharfen Geschmack haben. Dieser scharfe Geschmack nimmt zur Blüte hin zu. Also ein guter Indikator, wann man mit dem Genuss aufhören sollte.

Was macht man dann also mit dem Scharbockskraut im Garten?

1. Ruhe bewahren. Spätestens im Juni sind die Pflanzen nicht mehr zu sehen.
2. Essen - solange es geht! (Vitamin-C Quelle)
3. Nur wenn man eine Neuanpflanzung mit Stauden vorgenommen hat, sollte man in den ersten Jahren (bis die Stauden eingewachsen sind) das Scharbockskraut mit samt den Brutknollen vor allem um die neuen Pflanzen herum ausstechen. Die beste Zeit dafür ist vor der Blüte. Übrigens ist es Sträuchern und Bäumen ziemlich egal, ob zu ihren Füßen Scharbockskraut wächst.

Kurzer Steckbrief

Deutscher Name:	Gewöhnliches Scharbockskraut/ Feigwurz
Botanischer Name:	<i>Ranunculus ficaria/ Ficaria verna</i>
Familie:	<i>Ranunculaceae/ Hahnenfussgewächs</i>
Wuchsgruppe:	unklarer Status ob Geophyt (treibt aus unterirdischen Speicherorganen wieder aus) oder Hemikryptophyt (Staudenpflanze mit dicht unter der Erde liegenden Erneuerungsknospen)
Wuchshöhe:	5 -20 cm
Wuchs:	teppichartig, schnellwachsend (wuchernd)
Blütezeit:	März bis Mai
Blütenfarbe:	gelb
Früchte:	werden selten gebildet
Blätter:	grün, glänzend, herzförmig
Standort:	<ul style="list-style-type: none"> • sonnig bis schattig • bevorzugt nährstoffreiche, humose, lockere, frische bis feuchte Lehm- oder Tonböden, auf schattigen Standorten unter Gehölzen kann der Boden auch trockener sein
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • heimisch • wichtige Insektennährpflanze fürs Frühjahr • alte Heilpflanze • vor der Blüte sind die Blätter essbar (sehr Vitamin C-haltig), als Wildsalat oder -gemüse, ab dem Blütenbeginn sind die Blätter giftig • nach der Blüte zieht sich die Pflanzen in unterirdische Brutknollen zurück, die Blätter werden gelb und sind kurz danach bis zum nächsten Frühjahr verschwunden

Quellen

- Beschreibung des Biologen Sven Dienstbach auf der Internetseite von Langenbach im Taunus
https://www.langenbach-info.de/Flora/Wildkraeuter_und_Graeser/Scharbockskraut/scharbockskraut.html
- Floraweb.de
<https://www.floraweb.de/>